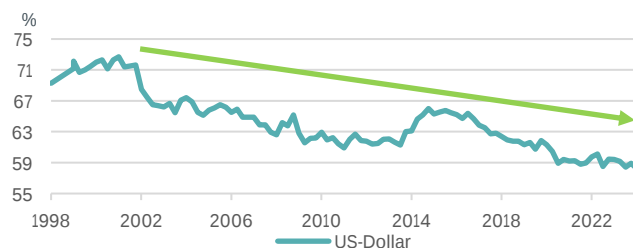


Entdollarisierung – Vision oder Realität?

Das achte Thema der Serie analysiert die Bemühungen, die globale Vormachtstellung des Dollar zu brechen

Die Welt befindet sich in hoher Abhängigkeit vom US-Dollar. Gleichzeitig besteht jedoch eine grundlegende Asymmetrie zwischen der in den vergangenen Jahren schrumpfenden Bedeutung der amerikanischen Wirtschaft für globale Entwicklungen und der gleichzeitig tendenziell sogar eher wachsenden globalen Rolle des US-Dollar für Handelsströme, als Emissionswährung, etc. Nicht nur vor diesem Hintergrund, sondern auch aus geopolitischen Überlegungen heraus gab es in den vergangenen Jahren vermehrt Vorstöße, die Vormachtstellung des sogenannten Greenback zu brechen und im Idealfall eine gleichwertige Alternative zu etablieren. Ideen gibt es einige, doch sowohl eine einheitliche Währung der BRICS-Staaten als auch beispielsweise Kryptowährungen kommen kurz- und mittelfristig nicht infrage. Dennoch sind die Entwicklungen hin zu einer Entdollarisierung nicht zu verkennen, und es stellt sich die Frage, über welchen Zeitraum eine Ablösung des Dollar realistisch ist – wenn überhaupt.

Dollar-Anteil an internationalen Devisenreserven sinkt deutlich



Quellen: IWF, DWS Investment GmbH; Stand: 30.06.2024.

Nicht erst seit dem russischen Überfall auf die Ukraine regt sich insbesondere in den Schwellenländern der Unmut über die Vormachtstellung des Westens und demzufolge des Dollar. Erste Anzeichen für eine Entdollarisierung sind vor allem im Rohstoffbereich zu erkennen. Im Energiehandel werden Transaktionen zunehmend in alternativen Währungen abgerechnet. Eine noch deutlichere Entwicklung gibt es bei den internationalen Devisenreserven der Zentralbanken. Hier betrug der Anteil der US-Devisen im ersten Quartal des laufenden Jahres nach Angaben des Internationalen Währungsfonds rund 59 Prozent;¹ das ist deutlich weniger als beispielsweise im Jahre 2000, als der Dollar noch knapp über 70 Prozent des Kuchens für sich beanspruchen konnte. Wie die

Experten von J.P. Morgan jedoch betonen, stellen die Devisenreserven nur ein unvollständiges Bild dar. Ein deutlicher Anstieg der auf Dollar lautenden Bankeinlagen, Staatsfonds und privaten Auslandsvermögen in den Schwellenländern habe den Rückgang an den Devisenreserven mehr als ausgeglichen.²

Und es gibt weitere Zahlen, die für den Dollar sprechen. So werden nach wie vor rund 47 Prozent sämtlicher über das internationale SWIFT-System laufenden Zahlungen in USD abgewickelt. Der Euro auf Platz 2 kommt lediglich auf knapp 23 Prozent, der chinesische Yuan – ebenfalls als mögliche Alternative zum Dollar gehandelt – liegt ziemlich abgeschlagen auf dem vierten Platz mit 4,6 Prozent.³

Über die Kreation einer Alternative für den Dollar wird unter den BRICS-Staaten zwar ernsthaft diskutiert, doch letztlich geht es bisher über bloße Worte nicht hinaus. Unserer Einschätzung nach sind die beteiligten Länder ohnehin zu heterogen, als dass kurz- oder mittelfristig eine neue Währung aus der Taufe gehoben werden könnte, die nicht nur den Anspruch erhebt, weltweit führende Reservewährung zu sein, sondern gleichzeitig auch Wertaufbewahrungs- und Zahlungsmittel. Dennoch bedeutet dies nicht, dass dem Greenback global nicht etwas stärker das Wasser abgegraben werden kann.

Grundsätzlich bedeutet eine Entdollarisierung eine Verschiebung der Kräfteverhältnisse zwischen einzelnen Ländern, was im Extremfall eine neue Weltordnung nach sich ziehen könnte. Die Auswirkungen hiervon wären wohl am deutlichsten in den USA zu spüren, wobei wahrscheinlich nicht die konjunkturellen Folgen, sondern vielmehr die Auswirkungen auf den Kapitalmarkt im Vordergrund stünden.

Diversifizierung weg vom Dollar ist Realität. Dennoch erscheint uns seine Dominanz noch fest verankert. Nicht nur im Finanzwesen ist der Greenback eine Größe, mit der so unterschiedliche Aspekte wie Liquidität oder Rechtssicherheit von Transaktionen verbunden werden. Auch der Wahlsieg Donald Trumps dürfte den Führungsanspruch der US-Devisen noch einmal untermauern. Es wird wohl noch Dekaden dauern, bis die Vormachtstellung des Dollar merklich bröckelt.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.

Fußnoten

¹ Dollar Dominance in the International Reserve System: An Update, IWF; Stand: 11.06.2024.

² De-dollarization: Is the US dollar losing its dominance?, J.P. Morgan; Stand: 08.10.2024.

³ Anteil der wichtigsten Währungen im internationalen Zahlungsverkehr im Juni 2024, statista; Stand: Juli 2024.

Glossar

BRICS

Abkürzung für die fünf großen Schwellenländer Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika

Internationaler Währungsfonds (IWF)

Sonderorganisation der Vereinten Nationen, die die internationale Zusammenarbeit in der Währungspolitik und stabile Wechselkurse fördert

Schwellenländer (Schwellenmärkte)

Länder auf dem Weg zur Industrialisierung

SWIFT (Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunications)

Ein riesiges Nachrichtennetzwerk, das von Finanzinstituten genutzt wird, um Informationen, wie z. B. Anweisungen für Geldüberweisungen, schnell, präzise und sicher zu senden und zu empfangen.

Wichtige Hinweise

Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um eine Werbemitteilung.

DWS ist der Markenname unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Kunden Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den entsprechenden Verträgen, Verkaufsunterlagen oder sonstigen Produktinformationen benannt.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.

Wertentwicklungen der Vergangenheit, [simuliert oder tatsächlich realisiert], sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung solcher Empfehlungen. Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.

Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. So darf dieses Dokument weder innerhalb der USA, noch an oder für Rechnung von US-Personen oder in den USA ansässigen Personen direkt oder indirekt vertrieben werden.

DWS Investment GmbH 2024

Bei Zitaten wird um Quellenangabe gebeten.

Herausgeber: DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, Deutschland

Stand: 07.11.2024; 103547_1 (11/2024)